

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. THOMAS MORUS, NEUSS-VOGELSANG

Nr. 153 - 1 / 08 - III

42.Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel.....	4
Unsere Gottesdienste zur Feier von Tod und Auferstehung des Herrn..	5
Neues aus der Pfarrbriefredaktion.....	5
Selbsthilfegruppe Initiative für Brustkrebspatientinnen.....	6
In Memoriam P. J. Schönherr.....	7
!!! Ehrenamtliche Helfer gesucht !!!.....	8
Neues aus der Karl- Kreiner - Schule.....	9
Das Wandern ist des Müllers Lust... (Pfarrwandertag).....	9
KjG Raus aus Deutschland – rein in den Urlaub!.....	10
Kindergärten im Wandel der Zeit	11
Kinderseite.....	12/13
KFD Karneval 2008.....	12-17
Kinderbibeltage 2008.....	18/19
Sing- und Spielkreis	20
FKBH Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V.....	21
Termine - Termine - Termine.....	22
Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle.....	23

Die Redaktion dankt allen Verfassern für ihre Beiträge.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 20.08.2008

Bitte senden Sie Ihre Beiträge rechtzeitig ein.

*Durch Dunkel zum Licht
Durch Leid zur Freude
Aus der Gefangenschaft in die Freiheit
Vom Tod zum Leben
Durch das Kreuz zur Auferstehung*



Martin Schongauer, „Noli me tangere“ (1462/1465), Musée d'Unterlinden, Colmar; Foto: akg-images



Meine Schwestern und Brüder,

während ich dieses Grußwort schreibe, stehen wir noch ziemlich am Anfang der österlichen Vorbereitungszeit. Wenn Sie es lesen, ist dieser Weg schon weit fortgeschritten. Hoffentlich war es bisher ein Unterwegs, das uns den Ostergipfel neu erleben lässt.

Wenn nicht, eine Woche bleibt uns noch, uns auf die Nacht aller Nächte, auf die heiligste Nacht des Jahres, vorzubereiten. Nur österliche Augen haben den Durchblick, wenn es um das neue Leben geht, das uns in der Auferstehung Jesu geschenkt wird.

Die Werbung weiß die Menschen mit optischen Reizen zu fesseln. Sie erreicht Aufmerksamkeit und Anziehungskraft. So sehr, dass Wesentliches und Unwesentliches leicht verwischt wird. Auch die Sehschwäche unseres Herzens muss immer wieder überprüft werden für das, was für unser Leben lebenswichtig ist. Ja sogar überlebenswichtig.

Dafür will uns Ostern die Augen öffnen. Die Auferstehung Jesu Christi und die Begegnung mit ihm sind das größte Wunder des Lebens. Kein optischer Reiz, sondern eine Wirklichkeit Gottes, die in seiner Liebe zu uns Menschen gründet. Die Auferstehung Jesu ist keine fantasievolle Erfindung von Menschen, die mit ihrer Lebenssituation nicht mehr zurecht kamen, um sich eine neue Welt auszudenken.

Ostern ist neuer Maßstab dieser Welt, weil nicht mehr der Tod das letzte Wort hat. Wer seine Augen für die Osterbotschaft schärft, der investiert in das Leben, der weitert seinen Blick über den Horizont dieser Welt hinaus. Menschen, die an Ostern glauben, wissen, dass das Leben einen Sinn hat und es sich zu leben lohnt. Österliche Augen sehen auch alles Bruchstückhafte, Halbfertige, unsere Versäumnisse, alle Wunden, alles Sterbliche und verhelfen schon jetzt zu mehr Lebensqualität. Dazu schenkt uns Gott seine österliche Kraft, damit immer mehr Ostern wird. Eine Woche und darüber hinaus.

Mit der herzlichen Einladung zu den Gottesdiensten der heiligsten Woche des Jahres wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Ostern.

Ihr

P. E. Levin

Unsere Gottesdienste zur Feier von Tod und Auferstehung des Herrn

Freitag, 14. März 2008, 19.00 Uhr
Österlicher Versöhnungsgottesdienst

Samstag, 15. März, 18.00 Uhr
Vorabendmesse mit Palmweihe und
Prozession

Palmsonntag, 16. März
8.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarre
10.30 Uhr Palmweihe auf dem Kirch-
platz mit großer Prozession,
anschließend Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 20. März
19.00 Uhr Abendmahlsmesse,
anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr
22.30 Uhr Kreuzweg nach Niederdonk

Karfreitag, 21. März
11.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Ster-
ben
des Herrn

Karsamstag, 22. März
21.00 Uhr Osternachtfeier,
anschließend treffen wir uns im
Kardinal-Bea-Haus in gemeinsamer
österlicher Freude!

Ostersonntag, 23. März
8.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarre
10.30 Uhr Festhochamt
Der Chor singt die „Spatzenmesse“
von W. A. Mozart

Ostermontag, 24. März
8.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarre
10.30 Uhr Festhochamt
14.30 Uhr Emmaus-Gang
Wir treffen uns auf dem Kirchplatz!

Beichtgelegenheit:
Jeden Samstag
von 16.00 bis 17.00 Uhr
In der Karwoche:
Montag, Dienstag, Mittwoch
jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr

Neues aus der Pfarrbriefredaktion

Seit sieben Jahren ist Frau Siegeler Mitglied unserer Pfarrbriefredaktion. Seit 2001 kümmert sie sich mit viel Engagement und Phantasie um die Gestaltung der Kinderseite. In letzter Zeit hat sie darüber hinaus über das Schulleben in der Karl-Kreiner-Schule berichtet. Nun kommt für sie die Zeit des Abschiednehmens. Ich danke ihr auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Mitarbeit und für die Stunden, in denen sie sich für unseren Pfarrbrief eingesetzt hat.

Neu begrüßen kann ich in unserer Redaktionsrunde gleichzeitig Frau Junklewitz. Sie will in Zukunft dafür sorgen, dass sich auch die Kinder auf den Pfarrbrief freuen. Sie hat die Aufgaben bezüglich der Kinderseite von Frau Siegeler übernommen. Ich wünsche ihr viel Freude an dieser Aufgabe und viele gute Ideen.

Peter Wasmund

Selbsthilfegruppe Initiative für Brustkrebspatientinnen besteht seit 5 Jahren. Eine Feier voller Lebensfreude im Kardinal- Bea- Haus.

Seit fünf Jahren treffen wir uns regelmäßig, besuchen Patientinnen im Krankenhaus, bereiten die unterschiedlichsten Aktionen vor und halten einen engen Kontakt zum Brustzentrum im Johanna- Etienne- Krankenhaus.

Für uns war das ein Anlass, mit denen zu feiern, die uns seit fünf Jahren begleiten und unterstützen. Bei den Vorbereitungen zu unserem Fest wurde schnell deutlich, dass es an diesem Tag nicht um Statistiken und neue medizinische Erkenntnisse gehen sollte. Deshalb nahmen wir den Vorschlag unseres Referenten, Herrn Dr. Jürgen Stepien, leitender Psychologe an der Paracelsus Klinik Scheidegg (Allgäu), zum Thema Lebensfreude zu referieren, gerne an. Für Außenstehende mag das Thema befremdlich klingen. Krebs und Lebensfreude? Das passt doch nicht. Wer Krebs hat, hat doch nichts mehr zu lachen. Wir wollten vom Gegenteil überzeugen.

Mit schwingvollem A-cappella-Gesang vom Quartett à la quart begann die Feier. Als Pater Klein bei seiner Begrüßung ein Lied anstimmte, waren die Weichen für einen fröhlichen Vormittag gestellt. Nach meiner Begrüßung, in der ich besonders den vielen Helfern aus unseren eigenen Reihen sowie allen anderen Unterstützern dankte, folgten Grußworte von Herrn Dr. Joachim Wahode, Leiter des Netzwerks gegen Brustkrebs Neuss, und Herrn Dr. Ludwig Gleumes, Leiter des Brustzentrums Rhein Kreis Neuss und Chefarzt im Johanna- Etienne-Krankenhaus.

Die Urfreude, die in jeder Zelle steckt – spüren wir sie noch, oder ist sie uns längst abhanden gekommen? Was diese Lebensfreude bewirkt und wie sie möglicherweise wieder aktiviert werden kann, dazu sprach Dr. Jürgen Stepien. Wir kommen mit einem Kredit an Lachen auf die Welt, aus dem die meisten

kein Kapital machen. Aus heiterer Gelassenheit wird bleierne Schwere. Obwohl erwiesen ist, dass man sein Immunsystem stärken kann, wenn man seinem Leben Freude und Sinn gibt. Als Freudekiller machte er „Ersatzgefühle“, wie Neid, Zorn und Hass aus sowie Sorgen, Stress, den Hang zum Perfektionismus und übertriebene Moral. Dagegen setzte er Humor, Dankbarkeit, Gelassenheit, Kreativität und Lebenssinn. Weitere Quellen der Freude sind laut Dr. Stepien lebenslanges Lernen und moderate Bewegung, Genuss und Spiritualität.

Schöne Impulse eines Psychologen denkt jetzt jeder. Wie soll nach einer Krebsdiagnose Freude aufkommen? Für was soll ich danken? Fragen, die sicher nicht nur Kranke sondern alle Menschen in einer Krisensituation stellen. Aber wir spüren bei unseren Treffen, dass Lebensfreude ansteckend ist und, dass man auch in aussichtslosen Situationen Quellen der Freude anzapfen kann. Solange wir noch ein Licht am Ende des Tunnels sehen, kann es uns gelingen. Die Lichtblicke im Leben sind die kleinen Freuden und nicht das vermeintlich große Glück, dem wir nachrennen. Dazu hatte Dr. Stepien eine simple Übung für uns: Morgens nach dem Aufwachen fünf Dinge benennen, auf die man sich freut - vom ersten Kaffee bis zum Spaziergang mit dem Hund. „Ich freue mich, dass ich bin“ mit diesem Zitat der Lyrikerin Mascha Kaléko schloss Herr Dr. Stepien sein Referat.

Wir freuen uns auch darüber, dass wir zusammen sind und möchten weiterhin viele Patientinnen mit unserer Lebensfreude anstecken.

Monika Hodißen
Kontakt: Tel. 02131/3848751
Mail: monika@hodissen.de

Zum Gedenken an unseren ersten Pastor Pater Josef Schönherr

P. Josef Schönherr wurde in Ellwangen (Jagst) geboren. Dort besuchte er auch die Volksschule, bis er 1937 zur Oberschule in Ellwangen wechselte. Im März 1942 erhielt er die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und im Oktober 1942 zur Wehrmacht. Nach sechs Wochen Ausbildung kam er zum Fronteinsatz nach Russland. Im Oktober 1943 wurde er verwundet.

Nach der Genesung ging es wieder an die Ostfront; und im Februar 1945 wurde er zum zweiten Mal verwundet. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft arbeitete er zunächst auf dem elterlichen Hof.

Am 1. September 1947 trat er in die Missionsschule „St. Kilian“ in Lehen ein. Von September 1951 bis September 1952 war er im Noviziat. Danach studierte er Philosophie und Theologie in Ravengiersburg.

Am 21. Juli 1957 wurde er in Ravengiersburg zum Priester geweiht. Zunächst folgten verschiedene Einsätze in der außerordentlichen Seelsorge: Volksmissionen, Exerzitien und Einkeritage. In den Jahren von 1963 bis 1965 arbeitete er als Jugendreferent bei Missio, Aachen.

Der Schwerpunkt seines seelsorglichen Wirkens wurde Neuss; zuerst als Kaplan in Neuss-Weckhoven; dann als Pfarrer von St. Thomas Morus in Neuss-Vogelsang von 1966 - 1987; danach Pfarrer von St. Barbara in Neuss von 1987 - 1993.

Von 1993 bis 2007 lebte P. Josef Schönherr in Ravengiersburg, wo er gern Seelsorgsaushilfen übernahm.

Am 31. Juli 2007 kam er aus gesundheitlichen Gründen ins Missionshaus Hl. Familie nach Betzdorf auf die Pflegestation.

Wir danken P. Josef Schönherr für alle Dienste in der Seelsorge und der Ordensfamilie.

Gott schenke ihm seinen Lohn.

Die Missionare von der Hl. Familie

*„Seht, der Herr kommt zu uns,
er bringt uns seinen Frieden
und schenkt uns ewiges Leben.“
(Aus der Advents liturgie)*



P. Josef Schönherr

geboren am 15. Dezember 1924
gestorben am 15. Dezember 2007

!!! Ehrenamtliche Helfer gesucht !!!

Die Veränderungen und Umstrukturierungen im Erzbistum machen auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Schon in der vergangenen Zeit sind viele Dienste massiv gekürzt und sogar gestrichen worden. Die Gemeinde hat weder Hausmeister noch Küster, Kirchenmusik und Pfarrbüro sind sehr eingeschränkt worden.

Wenn Pater Klein uns im Sommer verlässt, werden viele Dinge wegfallen, die er, für die meisten Pfarrmitglieder unbemerkt, in der letzten Zeit noch mit erledigte. Die große Stütze des Kardinal-Bea-Hauses, Herr Ramsch, ist im vorigen Jahr verstorben, und so manche treuen Helfer der Gemeinde haben ihren Dienst aus Altersgründen aufgegeben.

So werden alle Gemeindemitglieder in Zukunft gefordert sein, am Erhalt und am Zusammenhalt der Gemeinde mitzuarbeiten. Jeder Kopf und alle Hände werden gebraucht, **jeder** kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen.

Wir suchen:

1. Helfer „rund um Kirchhof und Bea-Haus“ für Gartenarbeiten, Beetpflege, Rasenmähen, Schneeschieben, Fahnenhissen, Mithilfe im Bea-Haus, Vorbereiten der Räume für den Blutspendetag, und vieles mehr.

2. Helfer „für Kirche und Sakristei“ für die Dienste in der Sakristei: Gewänderpflege, Kerzendienst, Krippenaufbau, Fronleichnamsprozession, Kirchenpflege, (Grundreinigung vorhanden), Stühle stellen bei der Erstkommunionfeier, für die Osternacht und zu Weihnachten

3. Helfer „für das geistliche Leben der Gemeinde“ als Katecheten zur Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung, zur Mithilfe bei einzelnen Projekten, wie zum Beispiel der „Nacht der offenen Kirche“ (Oktober 2008), als Vorbeter, und vieles mehr.

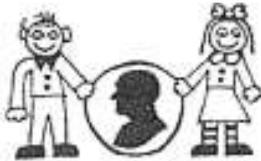
4. Helfer „im Dienst der Gemeinde unterwegs“ für den Krankenbesuchsdienst (hier suchen wir vor allem einen männlichen Helfer für die kranken Männer unserer Gemeinde), als Verteiler für die Pfarrbriefe, einen wanderfreudiger Führer für den Pfarrwandertag (Organisationshilfe durch den PGR).

Diese Auflistung ist schon sehr umfangreich und sicher noch nicht vollständig. Vor allem freuen wir uns über Ihre eigenen Vorstellungen und Anregungen, die Sie vielleicht in einer anderen Gemeinde kennen gelernt haben.

**Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates oder des Kirchenvorstandes.
Die Gemeinde braucht Sie!**

Ruth Hansen

Neues aus der Karl- Kreiner - Schule



Im Jahr 2008 wird das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR 50 Jahre alt. Das Thema der diesjährigen Fastenaktion lautet „Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen: Entdecke die Liebe“.

In Anlehnung an das Thema von Misereor haben wir - Kinder und Lehrer der Karl-Kreiner-Schule - uns für die Fastenzeit vorgenommen, unseren Blick einmal von uns weg auf das Alltagsleben und die damit verbundenen Sorgen und Nöte brasilianischer Familien zu lenken.

Um einen aktiven Beitrag zu leisten, haben wir am 29. Februar einen Tag mit verschiedensten Bastel- und Bewegungsangeboten, mit einem von den Kindern organisiertem Flohmarkt,

einer musikalischen Aufführung und dem Verkauf von Waffeln, Kaffee und Getränken veranstaltet. Der Erlös dieser Aktion soll der diesjährigen Kinderfastenaktion zugute kommen.

Im Religionsunterricht haben sich einige Klassen intensiv mit dem Thema „Brasilien“ beschäftigt, um so als Experten Informationen an ihre Mitschüler und Familien weitergeben zu können. Am Aktionstag gab es einen Infostand, der von den „Experten- und Forscherkinder“ betreut wurde.

Den Abschluss der Aktion bildete die vom Messkreis der Karl-Kreiner-Schule vorbereitete Familienmesse am 2. März in unserer Pfarrkirche St. Thomas Morus. Dort haben wir der Gemeinde den Verlauf des Aktionstages und die von den Kindern gewonnenen Informationen vorgestellt.

Anja Siegeler

Das Wandern ist des Müllers Lust...

Dieses und viele andere Wanderlieder haben wir auf unseren Pfarrwandertagen gesungen, die uns in verschiedene Regionen der Eifel geführt haben. Seit 13 Jahren hat das Ehepaar Herbert und Hildegard Rathmacher diese Ausflüge, die uns wunderschöne (Gemeinde-) Erlebnisse beschert haben, geplant und gestaltet.

In vielen Jahren war unser Pfarrwandertag auch durch das Erlebnis der Messfeier im Freien mit Pater Klein geprägt. Leider konnte er nach dem Tod von Pater Juli nicht mehr mit uns wandern. Aber die Gemeindemitglieder genossen trotzdem das gemeinsame Erleben von herrlicher Natur und körperlicher Anstrengung. Natürlich war auch immer Zeit für eine gemütliche Rast mit dem mitgebrachten Picknick, für Spiele mit den Kindern und gemütliche Einkehr am Nachmittag.

Alles hat seine Zeit. Und jetzt möchte Familie Rathmacher die Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung des Wandertages einem Jüngeren anvertrauen. Damit diese schöne Tradition aber nicht verloren geht, suchen wir dringend eine oder mehrere Personen, die diese Aufgabe übernehmen. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro oder bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Familie Rathmacher, für die viele Mühe und Arbeit, die sie sich mit der präzisen Ausarbeitung solcher Tage gemacht haben. Wir wünschen ihnen, dass sie in Zukunft als Mitwanderer die gleiche Freude empfinden, die sie uns jahrelang geschenkt haben.

Ruth Hansen und Axel Heimes



Raus aus Deutschland – rein in den Urlaub!

Die Katholische Junge Gemeinde (KjG) St. Thomas Morus fährt nach Österreich. Was sonst noch passiert, lesen Sie hier:

Wer in den Sommerferien noch kein Reiseziel hat und noch unschlüssig ist, der ist hier richtig! Denn wir - die KjG St. Thomas Morus - veranstalten vom **26.07. bis zum 09.08.2008 eine Ferienfreizeit für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren**. Wir knüpfen damit an die vergangenen Jahre an.

Die 15-tägige Reise mit dem Ziel Österreich wird von unseren ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern vorbereitetet und durchgeführt. Wir bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß und ein gutes Programm mit viel Action im Freien. Es bleibt aber auch Zeit zum Relaxen beim Sonnenbad.

Wer noch mitkommen will, sollte sich schnell anmelden! Weitere Informationen gibt es unter:
www.ff2008.kjg-vogelsang.de

Neben dem kommenden Highlight der Ferienfahrt im Sommer gab es gleich zu Beginn des Jahres die große **Sternsingeraktion**. 16 Kinder sammelten gemeinsam mit dem großen Leiterteam 4.300,00 €. Träger der Sternsingeraktion sind das Kindermissionswerk und der BDkJ (Bund der deutschen katholischen Jugend), die mit den Spenden wieder viele Projekte für Menschen in Not unterstützen können.

Als nächstes stehen für die KjG die **Kar- und Ostertage** im Mittelpunkt. Dazu

gehören konkret die Vorbereitungen für die Osternacht, das Backen und die Dekoration des Bea-Hauses für die Agapefeier in der Osternacht.

Nach Ostern, vom 01.05 - 04.05 2008, fahren einige Jugendliche und junge Erwachsene der KjG zum **bundesweiten Großevent „UTOPIAjetzt!“**. Dort werden sie gemeinsam mit 3000 KjG'lerinnen und KjG'lern aus dem ganzen Bundesgebiet Ideen für eine bessere Zukunft, in der sie leben wollen, entwickeln. Schon jetzt ist die Vorfreude groß, wir sind sehr gespannt auf ihren Bericht.

Des Weiteren planen wir derzeit **zwei Jugendmessen** in Kooperation mit der neu gegründeten KjG in St. Josef. Die Termine für die Jugendmessen sind der 25. 05. und der 01. 06 2008. Also halten Sie sich diesen Termin frei, das Kommen lohnt sich in jedem Fall!

Informationen rund um die KjG finden Sie unter www.kjg-vogelsang.de! Ein Klick lohnt sich!

Benedict Martin

Termine der KjG im Überblick:

20.03. – 22.03.2008	Kar- und Ostertage
01.05. – 04.05.2008	UTOPIAjetzt!
25.05.2008	Jugendmesse
01.06.2008	Jugendmesse
26.– 09.08.2008	Ferienfahrt 2008

Kindergärten im Wandel der Zeit



Viele Veränderungen in allen Kindergärten sorgen zurzeit für Unruhe und verunsichern Eltern und Mitarbeiter. Ab dem 1. August 2008 tritt in Nordrhein-Westfalen das neue Kinderbildungs-gesetz“ (KiBiz) in Kraft und löst das bewährte „Gesetz über Tagesstätten für Kinder“ (GTK) nach 17 Jahren ab. Nachdem bereits durch das Sparprojekt „Zukunft heute“ viele Kindergärten von Schließungsmaßnahmen, Trägerwechseln und Gruppenreduzierungen betroffen waren, sorgt KiBiz jetzt für neue Aufregung.

Nachdem uns das Sparprojekt „Zukunft heute“ bisher nicht berührt hatte, sind wir ab August 2008 zeitgleich von beiden Veränderungsmaßnahmen betroffen. Im Ergebnis muss in unserer Kita eine Gruppe geschlossen werden; wir werden in Zukunft also nur noch 3 Gruppen haben. Das bringt Veränderungen für alle Kinder, auch die Eltern sind davon nicht begeistert. Leider wird es auch Auswirkungen auf unsere Mitarbeiterinnen haben.

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Kluth, wird im Juli diesen Jahres in den Vorruhestand gehen und ihre Stelle wird nicht mehr neu besetzt. Unsere jüngste Gruppenleiterin, Annette Gottschall, trifft das Sparprogramm am härtesten; laut Sozialplan kann sie nicht weiter beschäftigt werden.

Diese Personalkürzungen belasten zurzeit nicht nur die Mitarbeiterinnen; auch Kinder und Eltern trauern um zwei sehr beliebte Kolleginnen, die uns im nächsten Kindergartenjahr nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

Da wir im kommenden Jahr wenigstens alle Geschwisterkinder aufnehmen wollen, werden wir alle 3 Gruppen mit 2 Kindern überbelegen müssen.

Nach KiBiz wurden alle Eltern in einem Fragebogen über ihren Betreuungswunsch ab August 2008 befragt und mussten sich erstmalig verbindlich für das gesamte nächste Kindergartenjahr

festlegen. Die Befragung ist inzwischen abgeschlossen und die neuen Verträge bereits geschrieben. Wir warten jetzt noch auf die letzte Zustimmung vom Landesjugendamt, die wir für Februar erwartet haben.

KiBiz sieht unter anderem monatliche Beitragserhöhungen vor, hat aber gleichzeitig Leistungen bei der Betreuungsstundenzahl reduziert. Erstmals wurde im neuen Gesetz auch Sprachförderung verankert, wofür aber leider kein Personalausbau vorgesehen wurde. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Komplettumstellung der Finanzierung durch das Land ansonsten noch haben wird.

Unsere Eltern reagierten tatkräftig auf diese Veränderungen. Nach einer Unterschriftensammlung teilten sie unserem Bürgermeister in einem Brief ihren Unmut mit. Mehrere Mütter erklärten sich ganz spontan bereit, uns auch bei Ausflugsaktionen, „Koch-Engpässen“ oder im „Frühstücksbistro“ zu unterstützen.

Zwei Mütter sagten uns sogar ihre regelmäßige, ehrenamtliche Hilfe beim wöchentlichen Vorschulprogramm zu. Seit vielen Jahren waren die Vorschulkinder jeden Dienstagnachmittag zum „Schule spielen“ in den Kindergarten eingeladen. Leider ist dies am Nachmittag, nach den Betreuungsformen des neuen Gesetzes, nicht mehr möglich, so dass die Förderung der Vorschulkinder in den Vormittag integriert werden muss.

Wir danken unseren Eltern auch für das Verständnis, die Geduld und das Vertrauen, die durch solche Maßnahmen oft auf die Probe gestellt werden. Gemeinsam werden wir versuchen das Beste aus der Situation zu machen, so dass die anstehenden Neuerungen möglichst nicht zu Lasten unserer Kinder gehen.

Christa Lückgen für das Kitateam

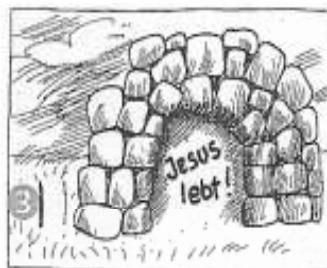
Hallo Kinder!

Nach seinem Tod wurde Jesus in ein Felsengrab gelegt. Man kann es sich ähnlich wie eine Felshöhle vorstellen. Ein großer runder Stein wurde vor die Öffnung gerollt. Dazu waren starke Männer nötig! Doch am Ostermorgen ist der Stein zur Seite geschoben. Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden.

SCHIEBEKARTE

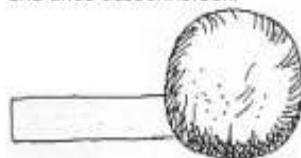
Das wird gebraucht:

- * festes weißes Papier
- * Buntstifte * Bleistift
- * schwarzer Filzstift
- * Schere * Schneidmesser



1. Ein Stück Papier in DIN A6 (14,8 x 10,5 cm) zuschneiden und eine Felshöhle aufmalen. In die Öffnung die Worte „Jesus lebt“ schreiben.
2. Die Öffnung (den Stein) auf ein weiteres Stück Papier malen. An einer Seite des Steins einen 1,5 cm breiten Streifen zeichnen

und alles ausschneiden.



3. Ca. 1 cm vom Rand zwei Einschnitte machen und den Streifen durchziehen.
4. Felsen, den Hintergrund und den Stein mit dem Streifen anmalen. Wenn man an dem Streifen zieht, rollt der Stein vom Grab.



Wie wäre es, wenn ihr eure Familie an Ostern mit einem leckeren selbstgemachten Nachtisch überrascht? So macht ihr

QUARKEIER

Das wird gebraucht:

- Magerquark** (je nach Größe eurer Familie 1 oder 2 500g-Päckchen)
- etwas Milch**
- Zucker** (nach Geschmack)
- Pfirsiche** (1 Dose)

Kinderseite

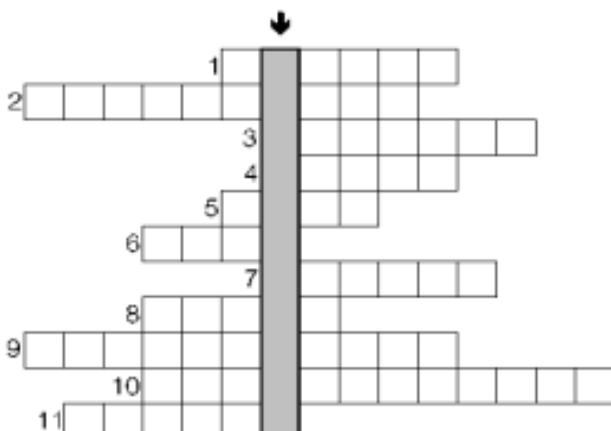
1. Den Quark mit etwas Milch cremig rühren und mit Zucker abschmecken.
2. Die Pfirsiche aus der Dose in einem Sieb abtropfen lassen.
3. Einen großen Löffel Quark auf einen (farbigen) Teller geben und einen Pfirsich als Eidotter in den Quark legen.



*Guten Appetit wünscht euch
Eure Barbara Junklewitz*



Jesus ist mit uns unterwegs.
Er begegnet uns auch in unserem ...



1. Zwei Jünger gingen in ein Dorf, das ___ hieß.
2. Am ___ denken wir an Jesu Tod am Kreuz.
3. Über Jesu Tod waren die Jünger sehr ___.
4. Jesus ist bei der heiligen ___ in unserer Mitte.
5. Beim letzten Abendmahl nahm Jesus das Brot und sprach:
"Das ist mein ___, der für euch hingegeben wird."
6. Danach nahm er den Kelch mit ___ und sprach: „Das ist mein Blut.“
7. Nach dem Tod Jesu machten sich die Jünger große ___.
8. Die Emmaus-Jünger erkannten Jesus, als er das Brot ___.
9. Beim letzten Abendmahl sagte Jesus: „Tut dies zu meinem ___!“
10. Jesus ist nicht tot; er lebt, er ist ___.
11. An ___ feiern wir, dass Jesus auferstanden ist.



Schwungvoll und farbenprächtig gingen die Karnevalssitzungen im viermal ausverkauften Kardinal-Bea-Haus über die Bühne. Mechthild Lübke, Vorsitzende der Frauengemeinschaft, hieß alle Gäste aufs herzlichste willkommen und meinte: „Von draußen vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet nicht mehr“.

Mit diesen Worten sprach sie die kürzeste Zeit zwischen Weihnachten und Karneval an, die es je gegeben haben soll. Doch alle Darbietungen liefen so perfekt über die Bühne, dass von Zeitdruck oder Stress nichts zu verspüren war. Annemarie Paul führte als Sitzungspräsidentin charmant und witzig durch das Programm. Das Publikum, in allen Sitzungen gut aufgelegt, sparte nicht mit Applaus und spendete begeistert Raketen.

Hoppeditz, Jessica Bittner, immer beschwingt und fröhlich, begleitete zuerst Henny Ramsch in die Bütt. Sie versuchte sich als Jagdgehilfe. Doch

trotz genauer Befolgung der Anweisungen an Flinte und Gewehr passierte - zur Gaudi der Zuschauer - so manches Malheur und Jäger und Gehilfe fanden sich schließlich im Krankenhaus wieder.

Fünf Freundinnen waren einer Einladung ins Pfarrhaus gefolgt. Während der Abwesenheit der Gastgeberin, kosteten sie schon einmal die vermeintliche Bowle. Welche Bestürzung, als sie hörten, dass sie vom Einweichwasser der Socken des Pastors gekostet hatten.

Als geplagter Rentner trat Gerda Rathmacher mit vielen Einkaufstaschen beladen auf die Bühne. Den „Ruhestand“ hatte sie sich anders ausgemalt. Ihrer Erfahrung zufolge konnte das Wort „Rentner“ weder von rentabel noch von Rendite stammen, es konnte nur von „Rennen“ abgeleitet sein, erklärte sie dem begeisterten Publikum.

Umwertend komisch und doch so echt aus dem Leben gegriffen wurde die Szene auf dem Arbeitsamt präsentiert. Die sonore Stimme aus dem Computer registrierte in keinster Weise die Verzweiflung des Arbeitssuchenden, notierte vielmehr die unmöglichsten Daten und Namen, und endete lakonisch mit „Der Nächste bitte“! Der Beifall zeigte, dass sich die Zuhörer von dieser Episode angesprochen fühlten.

Tosenden Applaus erntete das Elfenballett mit ihrer Ballett-Lehrerin, Hildegard Rathmacher, schon für die reizende Aufmachung! Kamen sie doch von der „Pariser Tanzschule“ zum Karneval ins Bea-Haus. Nach der „stressigen Aufwärmphase, um in die Gänge zu kommen“, wie die Ballettlehrerin mit französischem Charme erklärte, schwebten sie aber alle - unterstützt vom „Vogelsänger-Duo“- leicht wie eine Feder mit Anmut und Grazie über die Bühne. An einer Zugabe kamen sie daher auch in keiner Sitzung vorbei!

Pater Klein, Präses der Frauengemeinschaft, wirkte auch dieses Jahr als Karnevalist mit. Als Troubadour vom Pappelwäldchen erinnerte er musikalisch an das 40 jährige Jubiläum des Kirchenchores und lobte den unermüdlichen Einsatz. Anschließend brachte er zwei Lieder zu den aktuellen Themen, „Rauchverbot“ und „Eisbär Knut“. Annemarie Paul, als Sitzungspräsidentin, entlockte ihm aber noch eine Zugabe. So stimmte er unter großer Begeisterung des Auditoriums den Schlager des vergangenen Jahres „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ an. Es folgte noch der Lokal-Hit „Dort wo der Stingesbach einst floss, ...da ist mein Vogelsang“. Ein stimmungsvoller Abschluss vor der Pause!

Ein Hausfrauenballett sorgte danach ebenfalls für prächtige Stimmung. In zackig rhythmischen Bewegungen entledigten sich die Damen aller hausfraulichen Mitbringsel und zeigten stolz das abgewandelte kfd-Kürzel auf



ihren T-Shirts, welches lautete: knackig-fidel-dynamisch.

„Auch die Presse ist inzwischen aufmerksam geworden auf den Karneval in St. Thomas Morus“, kommentierte die Sitzungspräsidentin, „und schickt uns den bekanntesten Vertreter aus Grevenbroich, Horst Schlämmer, zu den Veranstaltungen ins Bea-Haus“. Ein Solo-Vortrag der besonderen Art. Erst auf den zweiten Blick konnte man erkennen, dass sich Mechthild Lübke zum Gaudi der Narrenschar hinter Schnurrbart und Mantel versteckt hatte.

Im Massagesalon konnte keine Behandlung so richtig zustande kommen. Die Masseuse hatte laut Frau „Saubermann“ einen Wasch- und Riech-Tick und die Masseuse ihrerseits war mit der Hygiene der Patientin überhaupt nicht zufrieden. Eine überaus lustige Vorstellung, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Das beliebte Musik-Duo „Die Vogelsänger“ erfreuten das Publikum wieder mit Texten, die der eigenen Feder entsprungen waren. Sie prangerten unter anderem lokale Gegebenheiten an. Doch die gute Laune wollten sie sich weder von Sparmaßnahmen noch von der vier Pfarren-Zusammenlegung verderben lassen; und so sangen sie mit viel Zuversicht ihre Schunkellieder und konnten alle Gäste im Saal zum Mitsingen motivieren.

Zitternd vor Kälte trotz dicker Winterkleidung präsentierte das „Bläserquartett des Kölner Doms“ spitzenmäßig seine Darbietung: Weder zu „In dulci júbilo“ noch zu „In Bethlehem geboren“ konnten sie ihren großen Instrumenten einen Ton entlocken. Alles war zugefroren; und das Heilig Abend auf dem Dom! Doch mit ihren vergeblichen Bemühungen – ohne Ton – brachten sie auch den letzten Lachmuskel im Saal zum Schwingen.



In der Arztpraxis sorgte Frau „Witzbold“ mit vielen Wehwehchen immer wieder für Heiterkeit. Ihre Offenherzigkeit und die Missverständnisse zwischen Arzt und Patientin bewirkten kräftige Lachsalven der Zuhörer.

Danach fehlten nur noch die „Reporter von Vogelsang“. Die hatten wieder das ganze Jahr über Augen und Ohren an der richtigen Stelle und gaben zur Freude der Gäste so manche komische und witzige Begebenheit zum Besten.

Zum großen Finale fanden sich alle Darstellerinnen als wunderschöne Engelschar auf der Bühne ein und erhielten vom ebenso prächtig gewandeten Petrus einen Urlaubsschein. Auf der Erde wollten sie Frohsinn und Freiheit genießen. Doch bei den tollen Wünschen und dem ausgelassenen Treiben musste es Petrus Angst und Bange werden. Schließlich fand er einen Kompromiss: Wir bleiben alle hier, im Bea-Haus gibt's viel Pläsier!

So geschah es dann. Und viel Pläsier hatten auch alle Zuschauer an der herrlichen Aufführung. Wieder ist es der Truppe gelungen, das Finale als Highlight zu gestalten!

Nach den gelungenen Sitzungen dankte Mechthild Lübke ganz herzlich allen Gästen und Mitarbeitern. Pater Klein überreichte den Karnevalsorden und als persönliches Dankeschön eine wunderschöne Rose.

Allen Darstellerinnen gebührt Dank und Anerkennung: Jessica Bittner, Gerlinde Domröse, Klaudia Heimes, Bettina Ingensand, Mechthild Lübke, Linda Martin, Karin Olschinski, Annemarie Paul, Henny Ramsch, Gerda Rathmacher, Hildegard Rathmacher, Annegret Schwaderlapp, Ulrike Walge, Annegret Warnking und Margret Wego.

Die musikalische Unterstützung und Gestaltung lag in den bewährten Händen von Dr. Martin Binoschek und Gregor Schwaderlapp. Sie hatten für jeden Auftritt die passende Musik bereit und setzten gezielte Lichteffekte sehr wirkungsvoll ein.

Für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen (Technik Requisite und Kulissenbau) sorgten bei allen Sitzungen: Willi Schwaderlapp, Thorsten Waclawczyk, Willi Sticker und viele weitere Helfer/innen hinter der Bühne.

Die wunderschönen Kostüme fertigte Käthe Sticker bis in die Nacht hinein an. Für die passende Frisur sorgte Ulrike Esser, für die richtige Maske Hildegard Oberheid, für den Kartenverkauf Christa Moser und für den Karnevalsorden Familie Lippert mit Willi Sticker. Alle zeigten großen Gemeinschaftssinn!

Und nicht zuletzt, ein herzliches Dankeschön für Herrn Friesenkoten mit Team, der an allen Tagen für köstliche süße und herzhaft Leckereien sorgte!

*Für die kfd
M. Scherer*



„Der Herr ist mein Hirte“ - Kinderbibeltage 2008

In jedem zweiten Jahr behandeln unsere Kinderbibeltage ein Thema aus dem Alten Testament. Das Thema dieses Jahres „Der Herr ist mein Hirte“ war allerdings ein Wagnis, weil es sich um einen sehr kurzen und sehr bekannten Psalm handelt.

„Der Herr ist mein Hirte“: Man sieht sie direkt vor sich, die Schäfchen, die in einer idyllischen Landschaft hinter einem Schäfer her trotten, Und man fragt sich: Wie kann man darin den ernsthaften Gottesbezug wiederentdecken, den vor mehreren tausend Jahren der Psalmist gemeint hat?

Diese Frage wurde „unsere“ Frage; Mit den Kindern haben wir versucht, den biblischen Sinn dieses Psalms zu erforschen. Sehr schnell wurde uns bewusst: Der Schlüssel dazu ist der mittlere Vers: „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürcht' ich doch kein Unglück, denn du bist bei mir!“ Denn Angst und Erfahrung des Leides

können durch Gottesnähe und Vertrauen in Gottes Liebe überwunden werden. In schönster Poesie beschreibt weiter der Psalm, wie Gottesnähe erfahren wird, wie sie das Leben erfüllen kann. Welch eine beglückende Erfahrung!

Vielleicht waren etwas weniger Kinder dabei als in den vergangenen Jahren; aber für dieses sensible Thema war es am Ende besser; sie konnten dieses Kapitel Bibel ruhig und ohne Stress „live erleben“, und darauf kam es ja schließlich an.

Auf zwei verschiedene Arten wurde die „Landschaft“ des Psalms konkret aufgezeigt: Einerseits Auenlandschaft mit schnuckeligen Schäfchen und ihrem Hirten unter einem sternenbestäubten tiefblauen Himmel; dann aber auch in einem Panorama in grün und blau eine stockfinstere gefährliche Schlucht, die durchwandert werden sollte! Man muss bewundern, wie





phantasievoll die Kinder die Kernbilder des Psalms mit ihren Mitteln wiedergegeben haben.

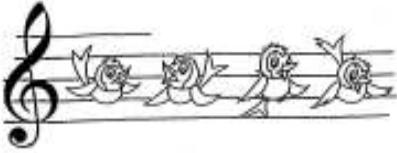
Andere Gruppen haben sich – teilweise nach echter Bibelarbeit - mit dem Thema „Hirte“ befasst. Sie haben hübsche Dekorationsgegenstände hergestellt, zum Beispiel kräftig bunte Wandschmuckbilder aus Salzteig bei einer Gruppe, bei einer anderen geschmackvoll verzierte Kerzen. Einige dieser Kerzen werden wir beim Osterbasar wiedersehen.

Außerdem wurde natürlich viel gesungen, auch mit improvisierten, sehr gelungenen Klangeffekten: In ihrem „Orchester“ durften die kleinen Künstler ihre Gefühle nachempfinden und wiedergeben. Thematisch half uns dabei auch das Lied „Jesus, der gute Hirte“ von Linus Schleupner, das die Kinder zunächst zaghaft summtten und später aus vollem Herzen „schmetterten“.

Wir sangen es auch in unserem sonntäglichen Abschlussgottesdienst in der drangvollen Enge des Bea-Hauses, bei dem Pater Klein den Kindern das Thema nochmals vor Augen führte. Wir hoffen, dass bei den Bibeltagen etwas vom Glücksgefühl und vom Gottvertrauen der Psalmbeter des Alten Testaments auf uns übergegangen ist.

E. Rombach

Sing- und Spielkreis St. Thomas-Morus



Singen macht Kinder froh!

Den Worten Detlev Jöckers, des erfolgreichsten Kinderliedermachers Deutschlands kann ich mich nur anschließen. Er sagt: „Singen ist überaus bedeutsam für die kindliche Entwicklung. Singen fördert sämtliche Sinne, steigert Intelligenz und Sprachfähigkeit und stärkt die Konzentrationsfähigkeit, baut das Selbstbewusstsein auf und lässt die Kinder gleichzeitig ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln, das auch zum Abbau von Aggressionen beiträgt. Vor allem aber ist Singen eines: Ein wichtiges Ausdrucksmittel - ganz besonders das der Freude!“

So kann mit vergleichsweise einfachen Mitteln sehr viel erreicht werden, und es kostet kein Geld, nur ein bisschen Zeit. Was gibt es Schöneres als diese Freude auch im Gottesdienst zum Ausdruck zu bringen. Denn das ist die vorrangige Aufgabe vom Sing- und Spielkreis.

Für

Jungen und Mädchen ab 5 Jahren.

Uns gibt es

seit über 40 Jahren – der Sing- und Spielkreis zählt zu den ältesten Kreisen der Gemeinde.

Wir singen

neue geistliche Lieder, alte und neue Volkslieder, Kinderlieder, Jahreszeitenlieder, Karnevalslieder, Advents- und Weihnachtslieder - einstimmig, zweistimmig oder im Kanon.

Wir spielen

Flöte, Gitarre, Orff-Instrumente (Xylophon, Metallophon, Glocken-

spiel), Rhythmus-Instrumente.

Wir proben

mittwochs um 16 Uhr im in der Kirche.

Wir gestalten

musikalisch die Familienmesse, sowie im Laufe des Jahres die Erstkommunionfeier und die Familienmesse am Heiligen Abend.

Wir treten auf

dem Nikolausmarkt auf sowie in der Aventausstellung bei Selders.

Außerdem

machen wir Ausflüge und fahren in die Jugendherberge.

Ansprechpartnerin:

Ulrike Häming (Chorleiterin seit 30 Jahren)

Kaarster Heide 30

41462 Neuss

Tel.: 02131/592249

Also Kinder, gebt Euch einen Ruck und kommt einfach zur Probenzeit bei uns vorbei! Wir freuen uns!

Übrigens: Unsere größten Hits kannst du auf CD erwerben zu einem Kostenbeitrag von 3 €! Hör doch mal rein! (Bezugsadresse: Ulrike Häming (s.o.))

Ulrike Häming

Neues vom Förderverein für das Kardinal-Bea-Haus e.V.



Der Förderverein Kardinal Bea Haus e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurück. Das hat verschiedene Gründe:

Zunächst konnten wir unser Ziel erreichen, mindestens 250 Mitglieder für den Verein zu gewinnen; am 07. April 2007 wurde Frau Maria Amian 250. Mitglied im Förderverein.

Darüber hinaus konnten wir der Pfarrgemeinde zum ersten Mal einen Betrag von 10.000,- € für die Reparatur- und Instandhaltungsrücklage des Kardinal Bea Hauses überweisen. Die Überweisung gleicht ungefähr den Betrag aus, den die Pfarrgemeinde im Rahmen des Projekts „Zukunft heute“ jährlich einsparen muss.

Außerdem konnten wir zur Erneuerung der Lautsprecheranlage im Bea Haus einen Zuschuss von 4.000,- € bereitstellen.

Möglich waren diese Unterstützungen, da der Verein im Jahr 2007 Einnahmen in Höhe von etwa 15.000,- € hatte. Sie setzen sich zusammen aus 7.200,- € an Beiträgen, 3.000,- € aus Spenden und Sammlungen, sowie 4.200,- € aus Erträgen von Veranstaltungen, wie zum Beispiel Osterbasar, „Tanz in den Mai“ und Herbstfest.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der jährliche Fehlbetrag zur Finanzierung des Bea Hauses auch weiterhin durch den Förderverein aufgefangen werden kann. Das setzt allerdings voraus, dass die Mitgliederzahl, das Spendenaufkommen und die Überschüsse bei den Veranstaltungen annähernd auf dem erreichten Niveau bleiben. Neben dem Dank für die vergangene Unterstützung bitten wir Sie, den Förderverein auch in Zukunft tatkräftig zu unter-

stützen, in welcher Form auch immer.

Auf der Jahreshauptversammlung, die am 19. Februar 2008 stattfand, standen unter anderem die Wahlen des Vorstands auf der Tagesordnung. Die Herren Heinz Moser (1. Vorsitzender), Thorsten Waclawczyk (2. Vorsitzender), Axel Heimes (Kassenwart) und Markus Muckel (Schriftführer) wurden in ihren Ämtern bestätigt und für weitere 3 Jahre gewählt. Außerdem wurde Pater Klein für seine besonderen Verdienste um den Erhalt des „Bea-Hauses“ geehrt und zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt.

Auch in diesem Jahr möchte der Förderverein wieder 10.000,- € an die Pfarrgemeinde übergeben. Ein entsprechender Antrag wurde einstimmig verabschiedet, ebenso wie eine Zahlung von bis zu 4.000,- € für die Reparatur der Tische im Saal des Bea-Hauses.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf den **Osterbasar am 09. März 2008**, bei dem wieder schöne Dinge angeboten werden; schon jetzt möchten wir Sie auch um Kuchenspenden bitten.

Später im Jahr, am **31. Mai 2008**, lädt der Förderverein dann zum „**Tanz aus dem Mai**“ ein. Da der 30. April 2008 wegen des auf ihn folgenden Himmelfahrtstages und der damit verbundenen Kinderkommunion ungünstig war, wurde die Tanzveranstaltung auf den 31. Mai 2008 verschoben. Wir hoffen auch dann auf Ihr Interesse. Letzte Veranstaltung des Fördervereins wird in diesem Jahr das **Herbstfest am 25. Oktober 2008** sein.

Zum Schluss noch die Bitte: Empfehlen Sie den Förderverein weiter. Wir wollen uns auch weiterhin bemühen, die Erhaltung des „Bea Hauses“ auf noch mehr Schultern zu verteilen. Beitrittsformulare gibt es im Pfarrbüro, in der St. Cosmas Apotheke und zum „Download“ auf unserer Internetseite (www.fkbh.de/hm).

Axel Heimes

Termine-Termine-Termine

28. Februar 2008

6.00 Uhr Frühschicht mit der Jugend

29. Februar 2008

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

2. März 2008

10.30 Uhr Messe mit der Karl-Kreiner-Schule

6. März 2008

6.00 Uhr Frühschicht mit der Jugend

7. März 2008

17.00 Uhr Kreuzwegandacht

9. März 2008

Osterbasar und Fastenessen

13. März 2008

6.00 Uhr Frühschicht mit der Jugend

14. März 2008

19.00 Uhr Österlicher Versöhnungs-Gottesdienst

15. März 2008

Palmwerkstatt der Kommunionkinder

24. März 2008 (Ostermontag)

14.30 Uhr ab Kirche: Emmaus-Gang

20. April 2008

17.00 Uhr Gregorianische Gesänge (Kirchenkonzert)

28. April 2008

18.15 Uhr Bittprozession

1. Mai 2008

Feier der Erstkommunion

14. Mai 2008

17.00 Uhr Mai-Andacht der KFD

25. Mai 2008

10.30 Uhr Jugendmesse

31. Mai 2008

19.00 Uhr FKBH Tanz aus dem Mai (Kardinal-Bea-Haus)

12. Juni 2008

Ausflug der KFD

22. Juni 2008

Pfarrfest St. Thomas Morus

Und notieren Sie bitte auch:

An jedem 1. Freitag im Monat ist von 20 – 21 Uhr in unserer Kirche **Eucharistische Anbetung.**

Bibelabende in Bea-Haus gibt es an jedem dritten Dienstag im Monat, also am 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni.

Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr mit einem Gebet in der Kirche.

Die **Initiative Brustkrebspatientinnen** veranstaltet im Kardinal-Bea-Haus (jeweils um 19.30 Uhr) **Info-Veranstaltungen** am 27. März, 22. Mai, 21. August und 30. Oktober sowie **Gruppentreffen** am 24. April, 26. Juni, 31. Juli, 25. September und 27. November.

(Kontaktadresse:
Frau Monika Hodißen
Tel.: 02131 / 3848751).

Das **Deutsche Rote Kreuz** bittet dringend um **Blutspenden**. Die **Spendetermine** im Kardinal-Bea-Haus sind jeweils von 16.00 Uhr – 20.00 Uhr am 15. Mai, 21. August und 13. November 2008.



Die heilige Taufe empfangen:

Tiago Miguel Santos
Sebastian Grudzinski
Moritz Dieter Schneider
Tim Dorweiler
Isabel Magdalena Altenschmidt



In die Ewigkeit wurden abberufen:

Elisabeth Föll
Wolfgang Krämer
Josef Fuit
Käthe Henriette Preisel
Margarete Huppertz
Hermann Rohrer
Peter Götzen
Joachim Johann Wenglarczyk
Zofia Foks
Wilhelm Gerth
Anna Driesen
Adolf Risse
Marie Luise Krimmer



Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Thomas Morus, Neuss
p.A. Pfarrbüro Furtherhofstraße 29, Tel: 54 18 42

Redaktion:

Renate Czempik
Ruth Hansen (Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Thomas Morus)
Barbara Junklewitz (Kinderseite)
Winfried Lippert (Fotografische Gestaltung)
Markus Muckel (Technische Umsetzung)
Dr. Bernd Rombach
Elisabeth Rombach
Dr. Peter Wasmund (für den Inhalt verantwortlich)

Umschlag:

Rudolf Czempik

Druck:

Hören - Digitale Medien und Druckproduktion, Neuss